

sen von denen Feinden oft Anschläge gemacht worden, heimlich in die Stadt zu kommen. Allein, wie die Stadt beständig auf ihrer Huth gestanden, und die feindlichen Absichten vernichtet; so hat sie auch hierinnen ihre Sicherheit um so mehr zu befestigen gesucht. Diese Wälle und Gräben sind zwar jezo zu dem Ende von geringem Nutzen, und wird jezo eine Cameralrevenue daraus gemacht, und der gegen Westen zwischen dem Frauen und Felchtenthore gelegene Graben ist der bürgerlichen Schützencompagnie, ihre Vortheilsgelder abzuschießen, eingeräumt.

§. 8. Um die Stadt her sind 5 Vorstädte erbauet, als: St. Petri, gegen Abend; St. Margarethen, gegen Mitternacht; St. Georgii, gegen Morgen; St. Martini, gegen Morgen und Mittag; St. Nicolai, gegen Mittag und Abend. Es sind aber ihre Gränzen, darinnen befindlichen öffentlichen Gebäude und Plätze folgende:

1) Die Vorstadt St. Petri, welche der Stadt gegen Abend lieget, fängt sich unweit dem Frauenthore an, neben der Vorstadt St. Nicolai, und endiget sich unweit dem Pfortenthore. Sie hat an öffentlichen Gebäuden a) eine Kirche, welche zugleich mit der zu St. Nicolai einen Pfarrer hat, und ist ungefähr im Jahre 1348 an dem Orte, wo in Pestzeiten die Verstorbenen begraben